

# Schwarzwalder-Wacht

Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile 7 Pf., Textzeile-Millimeter 15 Pf. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgebene Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw. Geschäftsstelle der Schwarzwalder-Wacht Lederstraße 25.

Fernruf Nr. 251



Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Pf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich 20 Pf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschließlich 20 Pf. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschließlich 18 Pf. Zeitungsgebühr zusätzlich 26 Pf. Bestellgeld. Ausgabe A 15 Pf. mehr. Postfach-Konto Amt Stuttgart Nr. 134 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Samstag, den 15. Januar 1938

Nr. 12

## Bildet Bonnet die französische Regierung?

Der frühere Finanzminister hat sich eine Frist ausbedungen / Die Genfer Ratstagung wurde verschoben

Eigenbericht der NS Presse

### Dr. Stojadinowitsch in Berlin

Jugoslawische Journalisten bei Dr. Dietrich

Berlin, 15. Januar. Der jugoslawische Ministerpräsident und Außenminister Dr. Stojadinowitsch traf heute vormittag in Berlin ein. Nach der Begrüßung durch Vertreter der Reichsregierung begaben sich die jugoslawischen Gäste in das Hotel Adlon, wo sie während der Dauer ihres Aufenthalts Wohnung nehmen. Dr. Stojadinowitsch ehrte die deutschen Gefallenen des Weltkrieges durch eine Kranzniederlegung am Ehrenmal unter den Vinden. Heute nachmittag begibt sich der jugoslawische Ministerpräsident zum Flughafen Tempelhof, um die Bauarbeiten für den im Entstehen begriffenen größten Zentralluftflughafen der Welt in Augenschein zu nehmen. Am 16. Uhr folgt eine Besichtigung des Reichsluftfahrtministeriums. Um 20.30 Uhr hat Reichsaussenminister Freiherr von Neurath die jugoslawischen Gäste zu einer Abendtafel in das „Haus des Reichspräsidenten“ geladen.

Die schon seit Donnerstag in Berlin weilenden jugoslawischen Hauptkrisenleiter wurden vom Reichspressechef Dr. Dietrich zu einem Frühstück geladen. In seiner Begrüßungsansprache hob der Reichspressechef hervor, daß es ein gutes Vorzeichen ist, wenn die Presse beider Staaten sich in Berlin bereits zusammengelunden und journalistische Vorarbeit geleistet hat, bevor die Staatsmänner ihr politisches Gespräch aufnehmen. Denn die Presse als das Sprachrohr der Völker ist nun einmal eine Schrittmacherin der Politik. Sie ist die Trägerin der Aufklärung, die notwendig ist, damit zwei Völker über alle sie bewegenden Fragen ohne Vorurteile und ohne Schwierigkeiten sich unterhalten können. Die Presse wird um so mehr in ihrer Geltung und in ihrem Ansehen gewinnen, als sie sich ihrer hohen Verantwortung im Dienste der Völker und des Friedens bewußt ist und dieser Verantwortung gemäß handelt. Dies hat sich die deutsche Pressepolitik zur Aufgabe gemacht, und es erfüllt uns als deutsche Journalisten mit besonderer Freude und Genugtuung, daß wir uns in diesem Bestreben mit der Presse Jugoslawiens in so weitgehendem Maße begegnen.

In seiner Erwidrerung betonte der Pressechef der jugoslawischen Regierung, Dr. Lulovic: Es ist für mich eine besondere Freude, an der Spitze der deutschen Presse eine Persönlichkeit zu begrüßen, die an dem Kampf für das neue Deutschland in der nächsten Nähe des Führers selbst teilgenommen hat. Ich überbringe Ihnen die Grüße unserer jungen Nation, die im Namen eines klugen Königs von einem vom Patriotismus besessenen Fürsten geführt wird und die sich um einen kühnen Staatsmann schart. Wir begrüßen das neue Deutschland, das sich seine eigene Seele erkämpft hat, wir begrüßen den großen Führer, der das deutsche Volk in seinem Geiste führt. Unser einziger Wunsch ist der Friede im Lande und der Friede an den Grenzen. Der freundschaftliche Empfang, den wir hier fanden, ist eine Bürgschaft dafür, daß sich unsere freundschaftlichen Beziehungen noch immer stärker entwickeln werden.

### Außenminister Beck beim Führer

Berlin, 15. Januar. Der Führer und Reichskanzler empfing am Freitag den auf der Durchreise in Berlin anwesenden polnischen Außenminister Beck, der vom polnischen Botschafter in Berlin Lipiński begleitet war, zu einer längeren Unterhaltung, an der auch Reichsaussenminister Freiherr von Neurath teilnahm.

### Goga hilft den Bauern

Auf einer rumänischen Wirtschaftstagung wurde u. a. die Verbilligung der Verfertigung mit Salz, Petroleum und Baumwolle für die Bauern beschlossen. Die Eisenbahnfahrtpreise für die dritte Klasse werden um 25 Prozent gesenkt.

gl. Paris, 15. Januar. Nachdem Ministerpräsident Chaumets im Verlauf einer stürmischen Nachtsitzung der französischen Kammer die Demission der Regierung bekanntgegeben hatte, war man in politischen Kreisen trotzdem der Ansicht, daß eine Neubildung unter ihm wohl möglich sei. Der Präsident der Republik, Lebrun, hat ihn auch wieder beauftragt, doch Chaumets hat abgelehnt, da die Zwischenfälle, welche seinen Rücktritt herbeiführten, noch zu kurz zurückliegen und eine Neubildung erschweren.

Nach der Ablehnung durch Chaumets hatte man auf den früheren Kriegsminister Daladier getippt, der von Lebrun zwar mit der Regierungsbildung beauftragt worden war, jedoch dankend ablehnte. Erst beim dritten Minister scheint Lebrun Glück gehabt zu haben. Der frühere Finanzminister George Bonnet wurde nach Senator Sarraut, mit welchem ein Meinungsaustrausch stattfand, empfangen und hat — wenigstens nicht abgelehnt. Er verlangte allerdings eine Frist bis heute vormittag, während der er sich mit seinen politischen Freunden zu besprechen wünscht. Bonnet soll es unter der alten Regierung gelungen sein, die Finanzen der Republik in den letzten sechs Monaten etwas gebessert zu haben, doch wird er kaum mit der Unterstützung der Kommunisten und Sozialdemokraten rechnen können.

Nebriens ist es bezeichnend, daß die marxistischen Parteien, die letzten Endes die schwere Krise verschuldeten, die Verantwortung von sich abzuwälzen versuchen.

Herr Ramette, der kommunistische Schreiber, durch dessen Kammerrede der Rücktritt notwendig wurde, behauptet, daß die Kommunisten die Partei nicht stützen wollten, was ihm allerdings wenige glauben werden.

### Genfer Tagung erst am 26. Januar

Zur Zusammenkunft mit der französischen Krise wurde auf Antrag der französischen und englischen Regierung die auf 17. Januar angelegte Genfer Ratstagung auf 26. Januar v. r. s. h. Die sich teilweise schon in Genf, mindestens aber auf der Reise dorthin befindlichen Außenminister der verschiedenen Staaten werden diese Verschiebung nicht gerade begrüßen. Man hört sogar, daß sie sehr ungehalten sind und diese Terminänderung als eine Rücksichtslosigkeit sondergleichen betrachten, da derartige Maßnahmen nach einem Genfer Beschluß mindestens 10 Tage vorher mitgeteilt werden müssen. Mit der Begründung, daß „unvorhergesehene Umstände“ die Änderung notwendig gemacht haben, wird man keinen großen Eindruck machen können.

Mit dieser Verschiebung findet auch die überraschende Reise Edens nach London ihre Erklärung. Der englische Außenminister hat sich bekanntlich an der Riviera auf die Ratstagung „erholenderweise“ vorbereitet und wurde nun plötzlich nach London gerufen, wo schon vorher der diplomatische Berater Balfour eine Unterredung mit Chamberlain hatte.

Fortsetzung auf Seite 2

## Württemberg zahlt die höchsten Kirchenbeiträge

Auf den Kopf der Bevölkerung kommen 3,36 bzw. 3,47 Reichsmark

Stuttgart, 14. Januar. Um irreführenden Darstellungen über die Staatsleistungen für die Kirchen in Württemberg zu begegnen, werden einige Zahlen über die staatlichen Zuschüsse zu den kirchlichen Ausgaben veröffentlicht. Die Zahlen stellen den augenblicklichen Stand dar. Soweit Kürzungen der Staatsleistungen vorgenommen worden sind, sind diese schon abgezogen. Diese Kürzungen erstrecken sich übrigens nicht auf die Pflichtbeiträge des Staates, sondern nur auf freiwillige Leistungen, auf welche die Kirche keinen Rechtsanspruch hat.

1. Zu den Ausgaben für die Geistlichen, Oberkirchenbehörden, Seminarbeiräte, Konvikte und andere landeskirchliche Zwecke gibt der Staat der evangelischen Kirche 5 912 000 RM., der katholischen Kirche 2 921 000 RM., also zusammen 8 833 000 RM. Außerdem unterhält der Staat vielfach die Pfarr- und Kaplaneihäuser.

Die Landeskirchensteuern bringen der evangelischen Kirche 3 300 000 RM., der katholischen Kirche 900 000 RM., zusammen also über 4 Millionen Reichsmark. — Die Aufwendungen für ortskirchliche Zwecke werden meist durch Ortskirchensteuern gedeckt, die für beide Kirchen zusammen ebenfalls mehrere Millionen Reichsmark betragen.

2. Der Staatszuschuß auf den Kopf der Kirchenmitglieder beträgt auf evangelischer Seite 3,36 RM., auf kathol. Seite 3,47 RM. Diese Kopfsätze sind trotz der Kürzungen der Staatsleistungen höher als in irgend einem anderen deutschen Land. Nach Württemberg steht Bayern mit Abstand an der Spitze der Länder mit einem Zuschuß von etwa 2,65 RM. auf den Kopf der Kirchenmitglieder. Preußen bezahlt 1,44 RM. (evg.) und 1,35 RM. (kath.), Baden bleibt unter 1 RM., Hessen gibt nur ganz unbedeutende Zuschüsse.

3. Diese geringeren Zuschüsse hängen nur zum Teil mit höherem Pfarrbesitz zusammen, sie gehen im Norden des Reiches wesentlich darauf zurück, daß die Zahl der Pfarrstellen umgerechnet auf die Bevölkerungszahl viel niedriger ist. Die Zahl der Pfarrstellen auf je 100 000 Einwohner

beträgt für die evangelische Kirche in Sachsen 33, in Preußen 41 und in Württemberg 63. In Württemberg ist also die Zahl der Pfarrstellen ganz außerordentlich hoch. Für die katholische Kirche sind die Unterschiede noch größer. Württemberg hat hier eine Sonderstellung zugunsten der Kirche gegenüber dem ganzen übrigen Reich.

Diese Angaben beweisen eindeutig, daß der württ. Staat den Kirchen gegenüber in den Leistungen an der Spitze der deutschen Länder marschiert, und daß die Kirchen in Württemberg leichter als andere deutsche Landeskirchen die Möglichkeit haben müssen, ihre Ausgaben zu finanzieren. Sie beweisen aber auch, daß für die Deckung des derzeitigen Abmangels der Kirche andere Wege zur Verfügung stehen als die Kürzung der Pfarrgehälter.

Von Interesse in diesem Zusammenhang ist, daß die Zuwendungen, die der nationalsozialistische Staat an die Nationalsozialistische Partei in Württemberg macht, gegenüber den Zuwendungen an die Kirchen verschwindend gering sind und sich unter 200 000 Reichsmark im Jahr halten (Gauschule 15 000 Reichsmark, Hitler-Jugend etwa 130 000 RM., Volkshilfswerk 30 000 RM.). Dazu kommen im Augenblick noch einmalige Zuwendungen zum Bau von HJ-Heimen.

### Furtwängler dirigiert vor der Jugend

Berlin, 14. Januar. Wie der „Reichsjugend-PresseDienst“ meldet, plant die Reichsjugendführung für die Monate Februar, März und April eine Reihe von Meisterkonzerten für die Hitler-Jugend, die von den bekanntesten deutschen Dirigenten und Solisten gegeben werden. Als Auftakt findet am Donnerstag, dem 8. Februar, in Anwesenheit führender Persönlichkeiten aus dem politischen und kulturellen Leben und unter der Leitung von Staatsrat Dr. Wilhelm Furtwängler in der Berliner Philharmonie das erste Meisterkonzert statt, das für die Berliner Hitler-Jugend bestimmt ist.

## Wandlungen im Osten

Von Hans Dahn

In diesen Stunden beritt der politische Führer des südslawischen Staates, Ministerpräsident Stojadinowitsch den Boden der deutschen Reichshauptstadt. Wieder wird die — durchaus begriffliche — Neugier der europäischen Staatsmänner auf Berlin gelenkt. Selbst die Zeitungen der Pariser und Londoner Regierung haben ihren erhobenen Zeigefinger sinken lassen und erwarten unruhig die ersten Informationen aus der Hauptstadt des Dritten Reiches. Noch in zu früher Erinnerung ist bei den westlichen Demokratien die lang- und kluglos verlaufene Kundreise des seitherigen französischen Außenministers Delbos vor wenigen Wochen im Osten Europas. Diese Staaten sind immer gastfreundlich und Herr Delbos wurde überall freundlich aufgenommen. Aber wie selbst französische Regierungsblätter nicht verheimlichen konnten, hat er sehr wenig nach Hause gebracht. Dagegen haben sich seit dieser Reise bei den „alten Bekannten“ eine Reihe von Begebenheiten zugetragen, die in Paris, London und auch in Newyork sehr i. b. e. l. vermerkt wurden.

Das sind vor allem die ausgezeichneten Leitartikel der südslawischen Presse, die in den letzten Tagen über die kommende Berliner Begegnung berichteten. Dabei kehren immer wieder die Worte des Ministerpräsidenten Stojadinowitsch wieder, die beiläufigen: „Südslawien ist heute nicht mehr ein Kahn im Schlepptau eines mächtigeren Schiffes. Es ist zwar ein kleines, aber selbständiges Schiff, das in freien Gewässern neben befreundeten Fahrzeugen seinen Weg macht. Südslawien fühlt sich als selbständige, freie Macht von 15 Millionen Menschen.“ — Diese Sätze lassen unzweifelhaft erkennen, daß Belgrad künftig seinen außenpolitischen Kurs selbst bestimmt. Dazu erscheint zur selben Zeit ein geradezu aufsehenerregender Artikel des südslawischen Außenministers — wir berichten darüber ausführlich an anderer Stelle — der direkt an die Adresse der Pariser, Londoner und Newyorker Regierungen gerichtet ist. Auch diese Worte enthalten eine nicht mißzuverstehende Abfuhr und Belehrung für die ewigen Besserwisser und Nörgler aus Genf. Die Ereignisse in Rumänien, die in ihrer Auswirkung heute noch nicht abzusehen sind, runden das Gesamtbild ab zu der klaren Feststellung, daß sich der Osten Europas selbständig gemacht hat und es sich verbitte, sich weiterhin von Regierungen schulmeistern zu lassen. Die selbst noch ihren ernsthaften Befähigungsnaheweisen erbringen müßten.

Der Besuch aus Belgrad bedeutet also mehr als ein offizieller Staatsbesuch, er bringt vielmehr die Begegnung verantwortungsbewusster Staatsmänner, die ihre Situation klar erkennen und die Wege finden werden, praktische Friedensarbeit zu leisten.

Für diese Berliner Begegnung ist es eine glückliche Fügung, daß vor wenigen Tagen in Budapest die Rompaft-Mächte versammelt waren um über aktuelle Probleme zu beraten. Die Außenminister Italiens, Oesterreichs und Ungarns haben dabei auch in eingehenden Beratungen festgelegt, daß die „Achse Berlin — Rom“ in der kurzen Zeit ihres Bestehens mehr für die Erhaltung und Sicherung des europäischen Friedens geleistet hat, als beispielsweise die Genfer Entente in 18 langen Jahren. Die Ausstahlungen der italienisch-deutschen Zusammenarbeit haben auch den osteuropäischen Staaten wesentliche wirtschaftliche Vorteile und politische Sicherungen gebracht.

Diese allzu deutlichen Wandlungen im Osten, die auch Polen nicht unberührt stehen sind nicht zuletzt die Auswirkungen des Versailler Diktats. Die Geister, die Wilson, Clemenceau und Lloyd Georges riefen, sind nicht mehr zu bannen. Die Lebensrechte der Völker, mögen diese vorher auch im Versailler Lager gestanden haben, waren stärker als alle parierenen Abmachungen. Die ewige Wahrheit hat sich wieder einmal bewiesen, daß Blut stärker bindet als Gold und — Zinte.

Zu diesen sehr peinlichen außenpolitischen Erwägungen treten in Paris noch erhebliche innerpolitische Sorgen. Wieder einmal sind die kritischen Stunden an der Seine gekommen, die im neuen Deutschland längs der Bergan-

uar 1938  
digottes  
Sonntags  
elisations  
Serren  
ine Herr  
20 Uhr  
hr Bibel  
digottes  
e. 14 Uhr  
hr Bibel  
ark  
114 Ruhe,  
gewicht in  
7 bis 40;  
42, b) 33  
rten a) 40  
über (Son-  
b) 53 bis  
eine a) 56,  
f) 48, g) T  
b-Dahnen,  
en überigen  
tebhaft.  
fahr:  
und Zucker  
kt möglichst  
hnechenden  
trauf schließt  
wohler. Zur  
ige.  
er Apotheke  
en. Flaschen  
alw  
ung  
bler.  
nd ber  
Calw.  
88  
wir  
eren  
ern  
ren-  
chaft,  
nen  
gefahrlas  
m) dem modern  
ort wunderbare  
Dauerwellen  
e Schläuche und  
China Nitzsch  
an - Angenehm  
ng-Herborgetrennt  
ng-Löden.  
rensalon  
(Tel. 330)  
statt  
lmstraße 39  
immer  
en.  
S. 11 an die  
attes.

genheit angehören. Die Auswirkungen der schweren sozialen Krise hat die Regierung gestürzt. Mangelnde Autorität läßt auf neue die Wähler Frankreich erschüttern. Die Allianz innerhalb der Volksfront-Parteien scheint immer brüchiger zu werden. Und noch ist aus dem ganzen Wirrwarr keine befriedigende Lösung zu erkennen. Die Demokratie erlebt an ihrer Geburtsstätte wieder einmal einen erheblichen Schwächeanfall.

Die einzig „Schuldigen“ sind an allem Unheil wieder die „autoritären Staaten“, die nach den berühmten „Auslassungen der Weltpresse“ diese Schwierigkeiten benutzen, um im Trüben zu fischen.

Ueberraschend schnell sind dieses Jahr die Schweizer Winterkurorte verwaist, die Berufsdiplomaten haben unerwartet Arbeit bekommen. Dabei sind diese eidgenössischen Paradiese für verweschwachte Politiker aus London und Paris merkwürdig „unsicher“ geworden. Als neulich in einem Davoser Restaurant ein Schweizer seinen englischen und französischen Gästen zu Ehren eine Bemerkung fallen ließ, die für Deutschland und Italien nicht gerade schmeichelhaft war, stand ein deutscher Schifahrer vor einem benachbarten Tisch auf, erlebte die Beleidigung durch eine lauschende Dhrseige und begab sich wieder auf seinen Platz zurück. Die anfangs verblüfften Ausländer gaben dem Deutschen daraufhin lebhaften Beifall und erklärten in anschließenden Gesprächen, sie seien an den Sünden ihrer Väter, die sie erkennen, nicht schuldig.

Wozu wir bemerken möchten, daß die Weltgeschichte nicht stehen bleibt und darauf wartet, bis die Zeichen dieser Zeit von allen erkannt werden. Die hier geschilderten Vorgänge beweisen uns jedenfalls, daß Deutschland und seine Freunde über ihre Zukunft wachen.

### Bildet Bonnet französische Regierung?

Fortsetzung von Seite 1

Der französische Kabinettssturz hat in England naturgemäß größtes Aufsehen erregt. Man macht im allgemeinen die Kommunisten dafür verantwortlich. Schwere Bestürzung herrscht in französischen Finanzkreisen, denn Paris hat sämtliche Geschäfte in Franken verboten, was eine empfindliche Störung der Finanzmärkte bedeutet. Zum Teil wird die Krise als Ende der französischen Volksfront bezeichnet.

Die italienische Presse hebt vor allem den abermaligen Frankenssturz hervor, welcher durch die Regierungskrise eingeleitet ist. Beim ersten Versuch, heißt es im „Laboro Fascista“, gegen die sozialen Wählerreihen energisch aufzutreten, ist die Regierung auseinandergebrochen. Wiederum hat Moskau triumphiert! Frankreich kann sich nur retten, wenn es sich vom Kommunismus befreit, der die Ursache allen Unglücks ist.

### Die Folge: Brotpreishöhung

Die schwere Finanzkrise, in der sich Frankreich befindet und die durch den Regierungskrisensturz noch bedeutend verschärft wurde, hat zur Folge, daß der Brotpreis ab 17. Januar wiederum eine Erhöhung erfährt. Das also ist die Folge der Wählerreihen der Kommunisten: Eine Verschlechterung der Lebensverhältnisse des kleinen Mannes. Frankreich liefert wiederum einen Beweis dafür, daß es dem Bolschewismus nicht im entferntesten um die Wohlfahrt des Arbeiters zu tun ist, sondern daß man durch immer wieder auftretende Krisen und Verschwörungen eine Nation schwächen will, um eines Tages über ihr die rote Fahne der Vernichtung hissen zu können.

### Moskau baut Kola zur Kriegsbasis aus Schwere Bedrohung Schwedens

Warschau, 14. Januar. Mit dem Ausbau der sowjetischen Kriegsbasis auf der schon im Polarkreis liegenden Halbinsel Kola beschäftigt sich eine Meldung des „Gepresch Boroony“. Seit der Fertigstellung des Weismeerkanals wird dort der Bau großer Industrieanlagen vorbereitet, die fast ausschließlich für die Produktion von Kriegsmaterial eingerichtet sind. Alles spricht dafür, daß diese Pläne raschestens verwirklicht werden, was zweifellos zu einer ernsthaften Gefährdung der skandinavischen Staaten führt, zumal die Sowjets ihr starkes Interesse für die nordischen Erzkvorkommen nicht verleugnen. Aus diesem Interesse erklären sich auch die fieberhafte Arbeit der sowjetrussischen „Polarexpedition“, die sich besonders auf der Halbinsel Kola betätigt.

Die GPU hat 23 sowjetrussische Journalisten verhaftet, weil sie sich in einer sogenannten „reaktionären Organisation“, der „Gruppe des freien Wortes“, zusammengelassen hatten. Der Leiter der GPU, Jeschow, hat eine neue „Pressepolizei“ geschaffen, deren Aufgabe es ist, die Presseleute in Sowjetrußland zu überwachen und „in eine Linie mit Stalin“ zu bringen. — Im Wolgagebiet sind wiederum 15 Bauern unter der Anklage des „Berrates“ und „Tropismus“ erschossen worden.

### Zentrale der „Roten Hilfe“ ausgehoben

Die brasilianische Zentrale für die „Rote Hilfe“ wurde ausgehoben. Bis jetzt wurden acht kommunistische Verschwörer festgenommen.

## Schlag Roosevelts gegen die Hochfinanz

Kritik am volksschädlichen Treiben der Monopol-Organisationen

Washington, 14. Januar. In der Pressekonferenz am Freitag platze wie eine Bombe die kategorische Erklärung Roosevelts, daß sämtliche Holding-Gesellschaften in allen Geschäftszweigen abge schafft werden müßten, weil sie eine ungesunde, spekulative und preistreibende Wirtschaftspolitik verfolgten und wie schwere Ketten den Volksekörper belasteten. Roosevelt führte als Beispiele die Kontrollgewalt der Elektrizitätsgesellschaften und der Großbanken an, deren Organisationen über das ganze Land reichten, und die zahllose kleinere Betriebe und Banken in Tausenden von Orten beherrschten.

Mit dieser Erklärung hat Roosevelt den seit langer Zeit erwarteten Schlag gegen die Gruppe der amerikanischen Geschäftswelt geführt, welche die Herrschaft Einzelner im Geschäftsleben erstrebte. Er hatte diesen Vorstoß seit der Eröffnung der regelmäßigen Parlamentssession schon mehrfach angekündigt. Die Erklärung Roosevelts wird, wie man in Washington annimmt, voraussichtlich alles andere eher erzielen, als das Vertrauen der Geschäftswelt in die Regierung oder das Vertrauen der Bevölkerung in die Konjunkturaussichten wiederherzustellen. Trotzdem ging Roosevelt noch um einen Schritt weiter und betonte, daß er die Errichtung städtischer Elektrizitätswerke aus Bundesmitteln unterstützen werde.

Er hob dabei hervor, daß er genau so, wie er aus den Mitteln des Notstandsfonds mit

Arbeitslosen Straßen, Wasserwerke und Kanalisationsanlagen für die verschiedensten Städte und Gemeinden bauen ließ, mit Arbeitslosen auch an den Bau von Elektrizitätswerken herangehen könne. Wenn die Privatindustrie darin eine Kontroverze erblicke, so müsse er feststellen, daß er auf Grund der Verfassung das Recht habe, alles zu tun, was für das Wohl des Volkes nützlich sei. Die Privatwirtschaft müsse sich mit diesem Wettbewerb abfinden.

### USA-Kriegsschiffe nach Singapur

Washington, 14. Januar. Das Marineministerium gab am Freitag bekannt, daß sich drei der vier amerikanischen Kreuzer, die am 3. Januar von Sandiego (Kalifornien) nach Sydney ausgelaufen sind, nach der Teilnahme an der 150-Jahrfeier Australiens auf Einladung der britischen Regierung nach Singapur begeben, um an der Eröffnung der neuen Marinestation in Singapur am 14. Februar teilzunehmen.

Nach den Besprechungen, die Präsident Roosevelt Anfang dieser Woche mit dem Chef des Admiralstabes und Außenminister Hull hatte, war zunächst verlautbart worden, daß sich die Vereinigten Staaten vorläufig nicht von den Philippinen zurückziehen würden, sondern bis 1960 in engen wirtschaftlichen Beziehungen bleiben wollten. Eine Erklärung darüber, welche Bedeutung man der Kreuzerfahrt zu geben habe, lehnte Roosevelt ab.

## Gründliche Absuhr für „große Demokratien“

„Die Balkanstaaten sind keine Vasallenstaaten“

Belgrad, 14. Januar. Das Blatt des jugoslawischen Innenministers Korotich der in Laibach erscheinende „Slovenec“, veröffentlicht einen Leitartikel der Ueber schrift trägt: „Wir stehen nicht unter Vormundschaft“ und in dem es heißt: Eine allgemein anerkannte und allgemein übliche Regel des internationalen Lebens ist daß kein Staat sich in die inneren Angelegenheiten eines anderen Staates einmischen darf. Diese Regel wurde im vorigen Jahrhundert von der Demokratie gegen die Reaktion erkämpft als Metternich im Namen der heillosen Allianz keine Rufe in alle möglichen fremden Angelegenheiten hineinsteckte. In erster Linie war es England das derartigen Eingriffen in die inneren Angelegenheiten anderer Völker Halt gebot.

Heute nun, da im Sinne der Wilsonschen Punkte im Völkerverbund alle Kulturstaaten, ob sie nun groß oder klein sind, als gleichberechtigt und unabhängig anerkannt sind, scheint es, daß gerade die sogenannten „westlichen Demokratien“ die Grundregeln des internationalen Zusammenlebens in der Praxis völlig vergessen haben, daß nämlich jeder Staat und jedes Volk jedes Regime haben kann, das es selbst haben will oder duldet, und daß es niemand etwas angeht, wie ein Land regiert wird, ob demokratisch oder autoritär, ob monarchistisch oder republikanisch, ob freidenkerisch oder kontervativ.

Unlängst wurde nun in Rumänien das Regime Goga eingeleitet, das von der Bevölkerung ausgehoben wird. Das muß jedermann zur Kenntnis nehmen und die ganze Angelegenheit dem rumänischen Volk überlassen, da dieses allein das neue Regime etwas angeht. Die rumänische Regierung ist voll berechtigt, Gewerbe und Geschäfte zu verbieten die zur wirtschaftlichen Ausnutzung der Bevölkerung mißbraucht werden, die von

rechtswegen dem bodenhungrigen rumänischen Bauern gehören. Das Blatt wendet sich in diesem Zusammenhang gegen „einen energischen und feierlichen Schritt von Vertretern großer Demokratien dies- und jenseits des Atlantik“ bei der rumänischen Regierung.

Das Sowjetregime unterdrückt und mißhandelt schon seit 20 Jahren das russische Volk, verfolgt die Ukrainer, die viel zahlreicher sind als die Juden in der ganzen Welt zusammen. Die Sowjets vernichteten die georgische Republik und schicken heute immer noch gläubige Christen unter auf möglichst boshaften Beweisen aufgebauten Vorwänden massenhaft zum Sterben in die sibirischen Arbeitslager oder unmittelbar auf Schafott. Und dies alles nur deshalb, weil letztere an Gott und die Gerechtigkeit glauben. Haben wir jemals gehört, daß diese andachtsvolle englische oder amerikanische Demokratie im Namen der Humanitätsprinzipien bei der Sowjetregierung dagegen protestiert hätte? Oder daß die Regierung der französischen Volksfront, die sich so viel mit ihren freisprechenden Prinzipien zum Nutzen aller Völker der Erde rühmt, bei dem befreundeten Regime im Kreml im Interesse der unterdrückten und verfolgten Schichten in Ausland vermittelt hätte?

Was würde man in England sagen, wenn sich der Vertreter irgendeines fremden Staates im St. James-Palast anmelden würde, um im Namen der Menschlichkeit dagegen zu protestieren, daß ein fremder Staat in Palästina zugunsten der jüdischen Einwanderer die Einheimischen verdrängt und die überwiegende Mehrheit der arabischen Bevölkerung mit Fliegerbomben, Tanks und Maschinengewehren züchtigt? Oder wenn jemand in Paris „energisch und feierlich“ einen amtlichen Schritt unternehmen würde,

## Durch Arbeitsdienst jährlich 30 Millionen mehr!

Ein aufschlußreicher Leistungsbericht über die Arbeit der Männer des Spatens

Berlin, 14. Januar. Sicherung der Ernährungsfreiheit und der Koststoffgewinnung und erste Mitarbeit beim Reichsmeliorationsprogramm, das sind die wesentlichsten Aufgaben, die dem Reichsarbeitsdienst gestellt wurden. Einen Ueberblick über die Leistungen des RAD, gibt ein Bericht „Das Werk des Reichsarbeitsdienstes“. Es heißt hier, daß der Mehrertrag deutscher Bodens durch den zweijährigen Einsatz der Arbeitsmänner jährlich 30 Millionen Reichsmark beträgt. Interessant sind die Einzelheiten dieser Ergebnisse. Für rund 261 000 Hektar ungenügend entwässertes Kulturland und zum Teil völlig verunpflanztes Kulturland wurde zweckvolle Entwässerung geschaffen. Auf rund 30 000 Hektar Land wurden Bodenarbeiten wie Rodung, Ein-ebnen und Umbrechen ausgeführt.

Ferner wurden rund 51 000 Hektar durch Flurbereinigung zusammengefaßt und durch Wege erschlossen. Die insgesamt durch Forstarbeiten bearbeitete Fläche beträgt für die Berichtszeit 107 000 Hektar. Für etwa 12 000 Siedlerstellen wurden Vorarbeiten wie Wegebauten oder Heimgärten-Siedlungen ausgeführt. Nicht zuletzt ist die Erntehilfe hervorzuheben, in der

der RAD, allein 1937 zusammen 4,1 Millionen Tagewerke leistete.

Vorsichtige Berechnungen haben übrigens ergeben, daß sich durch ein großzügig durchgeführtes Landeskulturwerk innerhalb der deutschen Reichsgrenzen insgesamt eine Steigerung der Erträge erzielen läßt, die einer Verdopplung der Erträge Deutschlands in einem Gebiet vom Flächenumfang Württemberg und Bayerns zusammengekommen gleich kommt.

### „Die Lebensfreude besiegt den Krieg“

Im Hinblick auf den Weltkongreß „Arbeit und Freude“ in Rom schreibt Reichsleiter Dr. Ley in der Zeitschrift „Freude und Arbeit“, daß die Fäden, die man in Los Angeles zu knüpfen begann, in Rom gefestigt werden. Wenn die Völker der Erde einmal, so wie wir in Deutschland, die Lebensfreude in den Mittelpunkt ihres Denkens stellen, werden Kriege unmöglich sein.

### Zusammenfassung der Auslandschweden?

Da 12 Prozent aller Schweden im Ausland leben, hat ein rechtsstehender Abgeordneter beantragt, die Bande zwischen Heimat und Auslandschweden enger zu gestalten. Er weist dabei auf die Auslandsorganisation der NSDAP, und besonders auf die ständigen Auslandsdeutschen-Lagungen in Stuttgart hin.

weil Anhänger der Rechten eingesperrt werden, während Kommunisten ihre Angriffs-truppen der roten Miliz bewaffnen und ausbilden dürfen? Oder wenn sich ein europäischer Diplomat erdrechen würde, im Weißen Haus in Washington die Regierung der nordamerikanischen Union zu ermahnen, ihren Anhängern auch tatsächlich alle jene Rechte zu gewähren, die ihnen als Menschen und Staatsbürgern zukommen? — Natürlich wird niemand so etwas unternehmen, denn die sogenannten „großen Demokratien“ würden eine solche Intervention mit größter Entrüstung zurückweisen.

Den großen Demokratien hingegen gefällt es, da sie offensichtlich auf dem Standpunkt stehen, was Große tun dürfen, dürfen Kleine nicht. Kein Staatsmann oder offizieller Politiker oder Diplomatiker-Vertreter darf öffentlich die französische Demokratie kritisieren, in der wie bekannt, nicht das Volk regiert, sondern einige Rechtsanwalts- und Großkapitalistencliquen in trauter Gemeinschaft mit den Generalsekretären der roten Gewerkschaften, oder die englische Demokratie, von der Chesterton in seinem Buche über Dickens feststellt, daß sich seit den Zeiten, in denen Dickens lebte, und für Menschenrechte eintrat, im Grunde genommen nichts geändert habe. „Jeder“, so sagt Chesterton, „ist ein Dummkopf, der glaubt, daß England sich wirklich erneuert hat. Vielmehr besteht das Londoner Parlament nach wie vor in erster Linie aus Abgeordneten, die wissen, daß die Stellungen in der Regierung und in der Verwaltung gute Futterkrippen sind in zweiter Linie aus solchen, die wissen, daß die verschiedenen hoch-offiziellen Erklärungen nach der Schwimdel sind, und in dritter Linie aus solchen Abgeordneten, die nichts wissen und sich doch wohl fühlen“.

Jedoch darf hieran niemand rühren, wenn er keinen großen Skandal hervorrufen will. Trophdem durfte der höchste Vertreter einer solchen großen Demokratie unlängst in seiner Rundfunkrede Europa Vorktionen erteilen, welche Regierungen sich seine Völker erwählen sollen. Da ist etwas nicht in Ordnung und wir dürfen mit Recht von Doppeltem Moras sprechen. Die ganze Presse schreibt, wenn man den Juden irgendwas auf die Finger tritt, oder wenn eine solche Politik gemacht wird, wie sie den westlichen Demokratien und Herrn Winwinow gefällt.

Dem muß man sich energisch widersetzen. Die Staaten des Donaubeckens und Balkans sowie auch die Oststaaten sind nicht mehr Vasallen-Staaten oder irgendwelche Kolonien und unter Mandat stehende Länder. Auch Rumänien und die anderen „kleinen Staaten“ werden ihr Schicksal selbst bestimmen und eine solche Regierung haben, wie sie selbst wollen.

### Politik in Kürze

Alfred Rosenberg dankt

Reichsleiter Alfred Rosenberg spricht allen, die ihm anlässlich seines 45. Geburtstags Glückwünsche sandten, seinen herzlichsten Dank aus.

Dr. Burgin bei Dr. Dorpmüller

Der englische Verkehrsminister Dr. Burgin war am Freitag Gast des Reichsverkehrsministers Dr. Dorpmüller im Verkehrsministerium.

Grundsteinlegung für Adolf-Hitler-Schule

Die Grundsteinlegung für die Adolf-Hitler-Schule in Waldbröl (Rheinland) heute nachmittags, von 15 bis 15.30 Uhr, wird von allen Reichsleitern übertragten.

Mussolini-Spende für deutsche Kriegspferde

Der italienische Staatschef Benito Mussolini hat einen namhaften Beitrag zum Ankauf von Hafer für bedürftige deutsche Kriegspferdebesitzer überwiesen.

Schweizer Landwirtschaftsminister trat zurück

Gemäß einem Beschluß seiner Partei ist der schweizerische Landwirtschaftsminister zurückgetreten.

### Graufige Tat einer Stiefmutter

Der Kindermord in Tannsee aufgeklärt

Danzig, 14. Januar. In der Silvesternacht hatte sich in Tannsee im Kreise Danziger Werber eine grauenhafte Mordtat ereignet. Die drei Kinder der Familie Sygajowski wurden mit Schlingen um den Hals im Bett aufgefunden. Ein Rind war bereits tot, während die beiden anderen schwere Würgemale aufwiesen. Der Verdacht, die Tat begangen zu haben, lenkte sich sofort auf die Stiefmutter, die nach längerem hartnäckigem Beugnen jetzt ein Geständnis abgelegt hat.

Die Frau empfand die Kinder als eine Last und mißhandelte sie häufig. Schließlich sagte sie den Plan, sich der Kinder zu entledigen. Bevor sie am Silvesterabend zu einem Tanzvergnügen nach Neuteich ging, führte sie das entsetzliche Verbrechen aus, während sie ihren Ehemann unter einem Vorwand fortgeschickte. Sie legte den Kindern eine Schlinge aus starkem Bindfaden um den Hals und zog diese zu. Bevor die Frau zum Tanz ging, zerstreute sie in der Wohnung verschiedene Gegenstände, um so einen Raubüberfall vorzutäuschen. Bei der Rückkehr von der Feier wurde dann eines der Kinder tot aufgefunden, während die beiden anderen noch schwache Lebenszeichen von sich gaben.

Samstag, Am Co... Am S... Ertrag a... Ganes... wendung... schlagend... am Herz... und Kri... die Stüb... sich an... hilfsweg... gen zu... überall a... Kellen in... Volksgem... gern erst... Dienst zu... fen... Erheblich... - wist... In de... Beigeord... bu lach... wendung... Gemeind... wir folg... Der u... pfllege... gende... Jahres... Erlösen... bei der... angelegt... gen sich... Schulde... ratenwei... am 25... plan fr... den Herr... 1938 nac... wärbeste... Meßbetr... meinden... nicht wo... der schor... Hebefähe... durch de... werbeste... Die vorgef... schu l... Ausfüh... Gleichzei... Haus n... mung im... der Gen... her ohn... schon an... schulant... stimmt... spielgem... Jahres... Der u... arbeitsb... Mißföbe... dient... man wer... Biegele... Schwarz... dort ge... Wasserfa... leicht be... den und... schaffen... tragslei... Der v... versicher... Reihe u... führung... bentu... wer k... jahrespl... gezeitigt... Herrn... sichtigun... Kommiss... W. Ver... Der J... daß der... gegenüber... gerst. D... nähernd... die gute... doch der... ihre erf... len. In... übernac... Förderu... schiedene... Gebel...

Am Sonntag wird wieder gefammelt

Am Samstag und Sonntag findet die einzige Gaustraßenjama...

Neubulach

fenkte die Gemeindeumlage

Erhebliche Steigerung des Fremdenverkehrs - wird das Bergwerk wieder in Betrieb genommen?

In der ersten Beratung 1938 mit den Beigeordneten und Gemeinderäten Neubulachs gab Bürgermeister Müller...

Der vorläufige Abschluß der Stadt- pflege-Rechnung ist ein befriedigender. An Schulden sind im Laufe des Jahres 4400 RM. getilgt worden...

In der ersten Beratung 1938 mit den Beigeordneten und Gemeinderäten Neubulachs gab Bürgermeister Müller...

Die im Rahmen des Haushaltsplanes vorgesehene Instandsetzung des Schulhauses ist bereits vergeben...

Der mehrere Jahre hindurch vom Reichsarbeitsdienst erbaute Holzabfuhrweg im Mühlberg - ein Meisterstück für den Arbeitsdienst - konnte am 22. März 1937 übernommen werden...

Der Waldbestand wurde beim Gemeindeversicherungsverein gegen Feuer auf eine Reihe von Jahren versichert...

Der Fremdenverkehr, namentlich die Zahl der Kurgäste, hat sich im Jahr 1937 gegenüber dem Vorjahr ganz erheblich gesteigert...

Der Fremdenverkehr, namentlich die Zahl der Kurgäste, hat sich im Jahr 1937 gegenüber dem Vorjahr ganz erheblich gesteigert...

gung von Blumenbrettern an Schule und Rathaus, die Gewährung von Beiträgen für das Belegen von Dungsäcken...

Im Rathaus wurde die teilweise wertvolle Altregistratur neu geordnet und dazu neue Unterbringungsmöglichkeiten geschaffen...

Der Bürgermeister schloß seinen Bericht: Auch dem neuen Jahr wollen wir mit Zuversicht entgegensehen...

Der Schaufenster-Wettbewerb 1938

Anmeldeschluß: 25. Januar - Einteilung in sechs Leistungsklassen

Grundätzlich: Teilnahmeberechtigt beim Schaufenster-Wettbewerb im RWB sind alle im Einzelhandel schaffenden Deutschen...

Aufgabenstellung: Es ist ein Schaufenster mit einer guten Werbeeine bei möglichst geringem Kostenaufwand und sauberer technischer Ausführung zu gestalten...

Leistungsklasseneinteilung: Es bestehen folgende Leistungsstufen: 1. Lehrjahr; 2. Lehrjahr; 3. Lehrjahr; 4. fällt weg; 5. Arbeitskameraden bis zum 5. Berufsjahr...

Gliederung nach Geschäftszweigen: Die verschiedenen Geschäftszweige werden in folgenden Gruppen zusammengefaßt: Gruppe 1: Eisen- und Metallwaren...

Dienstzeiten der Hitlerjugend

Gebietsführer Sundermann gibt bekannt: Im Hinblick auf die notwendige weltanschauliche, politische und körperliche Erziehungsarbeit an der Hitlerjugend wurde von mir ein allgemeiner Dienstplan geschaffen...

Samstag, 15., Sonntag, 16. Januar: Führerschaftsappell der schwäbischen Hitlerjugend in den Bannern.

Montag, 17. Januar: Führerdienst der Gefolgschaften; Führerdienst der Fähnlein; Führerdienst der BDM- und JM-Gruppen.

Mittwoch, 19. Januar: HJ-Heimabend; DJ-Heimnachmittag; JM-Heimnachmittag.

Donnerstag, 20. Januar: BDM-Heimabend.

Mittwoch, 26. Januar: HJ-Heimabend (Teilnahme der DJ-Führer); DJ-Heimnachmittag; JM-Sportnachmittag.

Donnerstag, 27. Januar: BDM-Sportabend.

Sonntag, 31. Januar: Tag der Machtübernahme

erhielten sie wieder wie früher eine Weihnachtsgabe von der Gemeinde. - Mit dem Beitritt der Gemeinde zum Zweckverband für gemeinschaftliche HJ-Heimbesetzung ist der dringliche Wunsch nach einem HJ-Heim der Verwirklichung nähergerückt...

Für die Landwirtschaft darf das vergangene Jahr als gut bezeichnet werden, brachte es doch einen reichen Kartoffelertrag und noch reicheren Obstsergen...

Der Bürgermeister schloß seinen Bericht: Auch dem neuen Jahr wollen wir mit Zuversicht entgegensehen, mögen sich unsere Hoffnungen erfüllen und namentlich der Fremdenverkehr sich noch weiter zu Nutzen und Frommen des Städtchens und seiner Bewohner entwickeln.

Instrumente; Gruppe 9: Rundfunk, Schallplatten und Musikinstrumente; Gruppe 10: Buchhandel, Zeitschriften und Musikalienhandel; Gruppe 11: Papier- und Schreibwaren, Büro-einrichtungen und Büromaschinen...

Kennzeichnung der Fenster: Jedes im Wettbewerb stehende Fenster wird mit einem von der Wettbewerbsleitung gelieferten Teilnehmernummer gekennzeichnet, das sauber auszuführen und vom Teilnehmer und dem Betriebsführer zu unterschreiben ist...

Dauer des Wettbewerbs: Die Fenster müssen am ersten Wettbewerbstag um 12 Uhr fertiggestellt sein und müssen bis zum letzten Tag stehen bleiben.

Heute Anmeldeschluß zum RWB

Die Anmeldefrist zum Reichsberufswettkampf aller schaffenden Deutschen läuft am heutigen Samstag ab. In den Gauen werden die letzten Anmeldungen erfasst...

Teilnahme der HJ. nach Festlegung durch die Gebietsführung.

Mittwoch, 2. Februar: HJ-Singabend (gemeinsam mit BDM.); DJ-Heimnachmittag; JM-Sportnachmittag.

Donnerstag, 3. Februar: BDM-Sportabend.

Sonntag, 6. Februar: HJ-Schardienst; DJ-Fähnleindienst.

Mittwoch, 9. Februar: HJ-Heimabend; DJ-Heimnachmittag; JM-Heimnachmittag.

Donnerstag, 10. Februar: BDM-Heimabend.

Der Sport der Hitlerjugend, der im allgemeinen jeweils am Freitag einer Woche durchgeführt wird, konnte nicht gebietsweit festgelegt werden, da in den verschiedenen Standorten den oft unzureichenden Voraussetzungen Rechnung getragen werden muß...

Ich mache darauf aufmerksam, daß diese Dienste für alle Einheiten der Hitlerjugend bindend sind und daß eine nichtplanmäßige Dienstbeanspruchung der Hitlerjugend durch Veranstaltungen der Partei und des Staates nur nach den Bestimmungen des Jugendführers des Deutschen Reiches vom Dezember 1937 erfolgen kann.

'S will dapfer Frühjohr sai!

Schao laßt dia Sonn grad wie em Mai, M'r moat 's well dapfer Frühjohr sai. Dr. Luft ischt lo', dia Däg send hell...

D' Sonn lufft de Knospe' laiz ihr Dach, Fetzt weant de erschte Blättle' wach. Dr. Ahne schüttlet feschit de' Kopf...

Mei' Mülle sonnt sich vo'r 'm Haus, Dr. Nocher ziaht de' Mittel raus. Dnd schafft ond duet ond schreit und fährt...

Sei deam wie will. Mir g'fällt bees G'sicht. F' sich jo au net uff am G'richt. Sell stemmt: Fetzt isch grad wie em Mai - M'r moat 's well dapfer Frühjohr sai.

Der neue Film

Louis Graveures neuer Film 'Ein Lied klagt an' ist ein 'kriminallistischer Sängerkrimi'. Der Gesang bestimmt nicht den Hauptteil der Handlung...

Heiteres aus der Heimat

In einem Dorfe im Kreise Calw lebte vor vielen Jahren ein kleiner und wohlbeleibter Handwerksmeister; seine Frau überragte ihn um einen Kopf...

Als der Sohn fünfzehn Jahre alt war, überragte er bereits den Vater und konnte dessen Kleidungsstücke gut gebrauchen. Das war dem Handwerksmeister seiner Achtung und Würde wegen nicht immer angenehm...

Einmal hing Fritz, so hieß der Sohn, seine Posen aus Versehen an des Vaters Kleiderhaken, worauf dieser mit gestrenger Miene antwortete: 'Fritz, tue' Deine Hösle' weg, i will meine Hösle' na'hente!'

Mit der Handitz zur Hochzeit. In einem Ort auf der Scheide zwischen Gän und Schwarzwald lebte einst ein ehrfamer Schuhmachermeister, stets guter Laune und zu allerhand Späßen und Pöffen bereit...

NSDAP. Schwarzes Brett

Parteiorganisation

NSDAP. Ortsgruppe Calw. Der NS-Spielmannszug tritt morgen mittag 12.30 Uhr mit den Vol. Leitern der Ortsgruppe bei der Kreisleitung an.

Hitler-Jugend

BDM. Wädel-Gruppe 11/401. Samstag, 15. Jan., 20 Uhr, Antreten sämtlicher Schar- und Schafführerinnen und Gruppenreferentinnen...

Antreten der Wädelgruppe am Sonntag, 16. Januar punkt 12.30 Uhr am Haus der Jugend in Dienstfellebung. Teilnahme bei der Beerdigung von Pg. Dettner.

Advertisement for 'Der TELEFUNKENSUPER Typ 766' with an image of the radio and descriptive text about its features and availability.

Geben Sie uns bitte Ihre Adresse an, und wir senden Ihnen kostenlos unseren Super-Luxus-Prospekt, der Sie über alles eingehend, unterrichtet. Telefunken, Stuttgart, Friedrichstraße 34-36

heimwärts ging. Da fiel ihm ein, daß er zu Hause ja noch zu einer Hochzeit müsse. Von seiner Ehehälfte wegen seines verspäteten Kommens unsanft empfangen, teilte diese ihm unzweideutig mit, falls ihm noch einfallen sollte, das Haus zu verlassen, werde sie ihn unbedingt hinauswerfen. Dies konnte unsern Schuster-Fritz nicht aus der Ruhe bringen, sein Plan war gefaßt. Ein Hallo, Gelächter und Fragen empfing den Hochzeitsgast in der „Krone“, als er dort erschien und sich seiner Last entledigte, denn um dem Dinausgeschloffenwerden vorzubeugen, hatte der gute Fritz die Haus-tür ausgehängt und mit zur Hochzeit genommen.

### Wie wird das Wetter?

**Wetterbericht des Reichswetterdienstes**  
Ausgabeort Stuttgart

**Vorausichtliche Witterung für Württemberg, Baden und Hohenzollern bis Samstagabend:** Vorwiegend bewölkt, im Süden auch noch zeitweise aufheiternd, aber vorerst in den nördlichen Gebietsteilen nur geringe Regenfälle. Sehr mild. Winde zunächst noch schwach aus Süd bis Südwest.

**Vorausichtliche Witterung für Württemberg, Baden und Hohenzollern bis Sonntagabend:** Unbeständig und mild.

**Stuttgart, 14. Jan.** Mitten ins schwerste Schneegestöber, das in letzter Woche nieder-

ging, kamen diesmal die ersten Staren. Unter starken Entbehrungen suchten sie im Schutze der Häuser die rauhen Tage zu überstehen. Es ist immerhin merkwürdig, daß sie sich gerade in diesem Jahr so frühzeitig in ihre alte Heimat aufgemacht haben, da doch die Kälteperiode so weit nach Süden vorgedrungen ist. In ihrer Not suchen sie jetzt bei den Menschen Hilfe.

**Merlingen, 14. Jan.** Obwohl nahezu 70 Jahre alt, hat eine hiesige Frau den Entschluß gefaßt, am 20. Januar zu ihrem in Amerika verheirateten Sohn auszuwandern.

**Rutesheim, 14. Januar.** Hier hat im November 1937 die NSB. den Kindergarten übernommen. Die Gemeinde hat die Räume

vorbildlich ausstatten lassen, so daß der Kindergarten heute zu den schönsten des Kreises zählt.

**Pforzheim, 14. Jan.** Die nächste Verdunkelungsübung wird am Donnerstag, den 27. Januar durchgeführt. Die Verdunkelung erstreckt sich auf das gesamte Stadtgebiet Pforzheim, innerhalb der Gemarkungsgrenze, einschließlich der Gartenstadt Sonnenberg. Die Verdunkelung setzt ein mit Beginn der Dunkelheit und endet am andern Tage mit dem Eintreten der Helligkeit. Ein Beginn und Ende der Verdunkelung wird also nicht besonders angezeigt. Das übliche gewerbliche und geschäftliche Leben darf nicht eingeschränkt werden.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Ausfuhr von Nutz- und Zuchtvieh aus Württemberg

Der Herr Württ. Innenminister hat durch Verordnung vom 4. Januar 1938 (Reg.-Anz. Nr. 2) u. a. folgendes angeordnet:

§ 1.  
Rinder und Schweine dürfen zu Nutz- und Zuchtzwecken aus Württemberg nur ausgeführt werden, nachdem sie im Ursprungsbestand gegen Maul- und Klauenseuche schutzgeimpft sind.

Der Nachweis der ordnungsmäßigen Impfung ist durch eine tierärztliche Bescheinigung zu erbringen. Die Bescheinigung hat eine Gültigkeitsdauer von 7 Tagen. Innerhalb dieser Frist braucht die Impfung bei abermaliger Ausfuhr nicht wiederholt zu werden.

§ 2.  
Die Kosten der Impfung trägt der Tierbesitzer.

§ 3.  
Zu widerhandlungen gegen die Vorschriften des § 1 unterliegen den Strafbestimmungen der §§ 74 ff. des Viehseuchengesetzes.

§ 4.  
Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Calw, den 12. Januar 1938.

Der Landrat:  
J. A. Sagenmeyer, Regierungs-Medizinalrat.

#### Die Ortsgruppe Calw des Reichsverbands deutscher Offiziere

trauert um den Verlust ihres lieben Kameraden  
**Leutnant d. R. a. D. Karl Dettner**  
Oberlehrer in Calw.  
Die Ortsgruppe beteiligt sich an der Beerdigung.  
J. A. Kühle, Major d. R.

**EK**  
1913 - 1938  
**25 Jahre Aufbau**  
**EDUARD KEIL**  
PFORZHEIM  
Sedansplatz  
führendes Spezialhaus für  
**TAPETEN-TEPPICHE**  
**LINOLEUM**

**Raufmannslehrling**  
mit guter Schulbildung  
zum Eintritt per Frühjahr von hiesigem Büro gesucht.  
Angebote mit Lebenslauf unter N. R. 12 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Verkaufe 10 1/2 Jtr. schweren  
**Schaffstier**  
sowie ein jähriges  
**Einstellrind**  
Fritz Kaiser, Liebelsberg.

**Denken Sie an das Edelweißrad.**  
Es ist gut und billig und es wird Sie viele Jahre zufrieden stellen. Katalog auch über Nähmaschinen senden an Jeden kostenlos. Über 1/2 Million Edelweißräder haben wir schon seit 40 Jahren überallhin versandt. Das konnten wir wohl nimmermehr, wenn unser Edelweißrad nicht gut und billig wäre.  
**Edelweiß-Decker 708**  
Deutsch-Wartenberg

Erdentlicher, kräftiger  
**Junge**  
welcher Lust hat das **Büchereihandwerk** zu erlernen, kann sofort oder später eintreten bei  
**Albert Wirth, Bäckerei**  
Kurort Hiesau

**Suche** für Ostern dieses Jahres, Mädchen aus gutem Hause im Alter von 14-16 Jahren als  
**Lehrmädchen**  
in meine Metzgerei, zur gründlichen Ausbildung als Verkäuferin.  
Ebenso wird ein kräftiger Junge als  
**Lehrling**  
eingestellt, welcher Interesse hat das Metzger-Handwerk gründlich zu erlernen.  
**Karl Souvenal, Metzgermeister,**  
Pforzheim, Bleichstr. 74. Tel. 6837

Fleißiges, ehrliches  
**Mädchen**  
für Küche und Haushalt, welches auch den Sommer über bleiben kann, auf 1. Febr. gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten, das Kochen gründlich zu erlernen.  
**A. A. Winkler,**  
„Goldenen Anker“  
Pforzheim-Weihenfelden

**Beilagen-Hinweis**  
Dem Großteil der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der **Samenfirma Reiter & Co., Erfurt** zur frödl. Beachtung für unsere Leser bei.  
**Die neue Singer**  
**Zickzack Kl. 208**  
bietet unerschöpfliche Möglichkeiten. Alte Masch. werden in Zahlung genommen.  
**Singer Nähmaschinen,**  
Calw, Lederstr. 19  
Vertreterin: Clara Hennemann

**Heiserkeit**  
Vorschleimung  
Bronchialkatarrh, Asthma  
bekämpft man erfolgreich mit dem bewährten  
**Dellheim's Brust- u. Lungentee**  
RM. 1.19. Alte Ap., Neue Ap. u. Apotheke in Liebenzell.  
**Suche sofort, spätestens auf 1. April**  
**3-4-Zimmer-Wohnung**  
sommerliche Lage bevorzugt.  
Angebote unter N. 2. 6 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.  
**Sonnige**  
**3-4-Zimmer-Wohnung**  
mit Bad von jungem Ehepaar per 1. 5. 38 in Calw gesucht.  
Angebote unter Ziff. F. W. 12 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.  
**Kleineres, heizbares Zimmer**  
zu vermieten.  
Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.  
Cirka 50 Jtr.  
**Heu und Dehmb**  
verkauft  
**G. Eifenhardt, Lederstr. 27.**

### Lichtspiele Badischer Hof, Calw

Ein Sängerkrimi von Format — Ein Kriminalfilm von atemberaubender Spannung.  
**„Ein Lied klagt an“**  
mit **Louis Graveure, Walter Ri Ja, Gina Falckenberg, Walter Jansen, Hanna Waag** u. a. m.  
Ein Kriminalfilm ohne Unwahrscheinlichkeiten! Ein Sängerkrimi mit einem der besten Tenöre der Welt! Das ist die Sensation, die wir Ihnen mit diesem neuen Film bieten!  
**Kulturfilm — Wochenschau.**  
Vorführungen: Samstag 8<sup>30</sup>, Sonntag 3<sup>30</sup> u. 8<sup>30</sup>, Montag 8<sup>30</sup> Uhr.

### Bad Teinach Geschäftsübergabe und -Empfehlung

Das bisher von Gotthilf Schwenk, Schuhmachermeister betriebene **Schuhwaren- und Schuhmachergeschäft** habe ich übernommen und erlaube mir hiermit, mich der verehrl. Einwohnerschaft von Bad Teinach und Umgebung bestens zu empfehlen.  
Ich werde stetig bestrebt sein, meine Kundschaft in jeder Hinsicht zur Zufriedenheit zu bedienen und bitte um geneigte Berücksichtigung.  
**Jakob Koch, Schuhmachermeister**  
Der verehrl. Kundschaft danke ich verbindlich für das meinem verstorbenen Manne entgegengebrachte Vertrauen und bitte hiermit, dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.  
**Gotthilf Schwenk Witwe**

**Weilderstadt**  
Der auf 17. Januar 1938 fallende **Vieh-, Pferde- und Schweinemarkt** wird wegen der Gefahr der Seuchenverbreitung **nicht abgehalten.**  
Der Bürgermeister.

**Husten**  
Heiserkeit  
Vorschleimung  
Bronchialkatarrh, Asthma  
bekämpft man erfolgreich mit dem bewährten  
**Dellheim's Brust- u. Lungentee**  
RM. 1.19. Alte Ap., Neue Ap. u. Apotheke in Liebenzell.

**Suche sofort, spätestens auf 1. April**  
**3-4-Zimmer-Wohnung**  
sommerliche Lage bevorzugt.  
Angebote unter N. 2. 6 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

**Sonnige**  
**3-4-Zimmer-Wohnung**  
mit Bad von jungem Ehepaar per 1. 5. 38 in Calw gesucht.  
Angebote unter Ziff. F. W. 12 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

**Kleineres, heizbares Zimmer**  
zu vermieten.  
Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.  
Cirka 50 Jtr.  
**Heu und Dehmb**  
verkauft  
**G. Eifenhardt, Lederstr. 27.**

**Rlöppelspitzen und Einsätze, Stickereien, Feston**  
in großer Auswahl  
**Geschw. Stanger**  
Altburgerstr. 11

**Unterlengenhart**  
Wegen Aufgabe der Farrenhaltung, verkaufe ich einen stark 2-jährigen  
**Zuchtfarren**  
weißgelbflechtig, von mit Staatspreis prämierten Eltern abstammend u. guter Milchleistung, mit Deckerslaubnischein N. 1 und Körbuch.  
**Rappler, Farrenhalter**

Eine schwere, gutgewöhnte, trüchtige  
**Kalb**  
verkauft  
**Geschw. Nonnenmann, Schmied.**

3 Paar starke  
**Milchschweine**  
sowie 1 schweres  
**Läuferflehwein**  
verkauft.  
Wer, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Autogarage**  
wird vermietet  
**Bischoffstraße 62**

**LESER!**  
Wirb für Deine Zeitung!



... ist das wirklich meine Wäsche?

Diese Frage kann man verstehen! Wer Persil nimmt, ist eine hohe Leistung gewohnt. — Aber in der letzten Zeit hat die Wäsche ein so frisches und auffallendes Weiß, ein so „verjüngtes“ Aussehen, daß es gleich auffällt. Wie kommt das? — Kann ein Waschmittel mehr als waschen? — Jawohl, Persil bietet heute ganz neue Vorteile: es verhindert weitgehend die schädlichen kalkhaltigen Ablagerungen im Gewebe und gibt dadurch der Wäsche ihre ursprüngliche Weichheit wieder, Griff und Aussehen sind viel besser als früher und die Haltbarkeit ist erhöht. — Es gibt einen neuen Grundsatz der Wäschebehandlung: **Nicht nur gewaschen, nicht nur rein, persil-gepflegt soll Wäsche sein!**

**Opel - Modelle 1938**

1,1  
Cadett . . . . . RM. 1295.—  
Cadett - Spezial . . . . . RM. 2100.—  
Cadett 4 Türen . . . . . RM. 2350.—

1,5 l Olympia  
2 Türen . . . . . RM. 2675.—  
4 Türen . . . . . RM. 2950.—

Opelvertreter **W. Wurster**  
**Auto-Zentrale, Calw**  
Telefon 206

**Heu**  
verkauft  
**Wilhelm Koller, Stammheim**  
Ein erstmals 6 Wochen trüchtiges  
**Mutterflehwein**  
verkauft  
**Emil Kling, Hühngelbott**

**Makulatur**  
kg 10 Kpfg.  
wieder erhältlich beim Verlag der Schwarzwaldbuch, Lederstr. 25

Ansicht  
abfuhr  
annahme  
Ansetzen  
ort: Calw

Nati

Calw in

Jan

Ein Ma

Tolik

zung hat  
über die  
über Ghin  
tere Befat  
kategorisch  
richtung e  
fordern.

In dem  
Einnahme  
Gebuld g  
regie ung  
prüfung i  
die chine  
wahren  
Oppositio  
innenpoli  
außenpoli  
Distans  
wird die  
aufhören,  
rung zu k  
Err stum  
mit der ei  
me n a r  
stützen. I  
Hand in  
dineffiz  
Auf b a  
zusammen  
daß hierd  
herigen  
Wahrung  
len Unbe  
und Inte  
tritt.

Die jaf  
fest als  
diplomati  
Regime i  
folgere d  
j ure d  
h u n g e  
a b g e b  
i ch a f t e  
der hieft  
lassen. Je  
der vorlä  
ten und  
als tatfä  
pan sie  
gramm d  
arbeit de  
Mandsch

„Hoch  
„innerpol  
Bage“ hi  
binett ge  
und W  
K r i e g s  
hend ein  
werde. A  
auch inne  
des Rabi  
werde.

Livv

Dr. Frid

Detmo  
an den  
dem die  
Schickal  
gewandl  
dition ge  
gewöhnl  
lippische  
T r e u b  
L e r z u  
wurden  
gebung  
in der  
bei der  
einer de  
gewaltig  
Adolf G  
ren gene  
der alter  
nen auf  
Haug de  
abend a  
minister  
Im W  
Sonntag